

Der geborene Golflehrer

Dietrich Geise brachte schon Bettina Hauert den richtigen Schwung bei. Im MGC ist der 70-Jährige eine Ikone

von Dominik Brendel

Manche Menschen meinen, dass ihnen der Sport „in die Wiege gelegt“ wurde. Aber diese Worte sind in der Regel nur als Floskel zu verstehen, denn beweisen können sie es nicht. Dietrich Geise ist eine Ausnahme. Der ehemalige Golfprofi und -trainer wurde nämlich im Jahre 1950 im Golfclub in Wyk auf Föhr geboren. Eine Anekdote, die der 70-Jährige gerne ausplaudert. „Meine Eltern führten damals den Club, mein Vater war Golflehrer“, erzählt Geise, der seit mittlerweile 18 Jahren Mitglied des Märkischen Golf Clubs (MGC) in Berchum ist. Für mich kam es also nur in Frage, etwas mit Golf zu machen.“

Dietrich Geise sitzt in seinem Auto auf dem Parkplatz des Golfclubs Abenberg in Bayern, wo er in diesen Tagen ein Privatturnier mit alten Bekannten spielt, und schwelgt in Erinnerungen. Als er Ende der Sechzigerjahre seinen Schulabschluss in der Tasche hatte, begann er eine Golflehrer-Ausbildung in Travemünde. Geises Eltern hatten mittlerweile ihren Golfclub auf Föhr aufgegeben, sie zog es nach Hamburg. Und der Sohnemann zog mit. Sieben Jahre lang arbeitete Geise als Golflehrer in der Hansestadt, ehe er den großen Wurf wagte und auf internationalen Profiturnieren einlochte. „Hauptsächlich war ich in Europa unterwegs, im Winter dann in Afrika und Amerika“, erinnert sich Dietrich Geise an viele, viele Reisen.

Sein Talent reichte aus, um auf der europäischen Tour mit Größen wie Bernhard Langer zu spielen, doch die ganz großen Summen blieben in den Siebzigerjahren noch den Stars der Szene vorbehalten. Deshalb Geise, der immerhin Länderkämpfe gegen Schweden und Italien bestritt, den Lebensabschnitt „Golfprofi“ nach drei Jahren abzuhakte. Der Norddeutsche sammelte zwar wertvolle Erfahrungen, aber viele Trophäen konnte er nicht ergattern. „Das hat nicht ganz so gut geklappt“, schmunzelt der Golflehrer, „ich war eher einer der Spieler, die immer die zweiten und dritten Plätze belegten. Aber das ist nicht weiter schlimm, mir hat es dennoch Spaß gemacht.“

Die Geise zum MGC kam

Geise kehrte zurück nach Deutschland, begab sich auf die Suche nach einer Trainerstelle. Zunächst versuchte er es in Münster, doch daraus wurde nichts. Allmählich spürte der zertifizierte Golflehrer Druck. „Ich musste eine Stelle finden, denn sonst verdiente ich ja kein Geld“, sagt Geise. Und dann kam der Märkische Golf Club ins Spiel. 1982 wurde Dietrich Geise von Alfred Pierkes, einem Mitbegründer des



Mit Geduld und Präzision: MGC-Ehrenmitglied Dietrich Geise spielt noch dreimal wöchentlich Golf in Berchum.

FOTO: MICHAEL KLEINRENSH



NEUE SERIE

Tee Time – Golfsport

- 2. September: So läuft der Spielbetrieb – mit den Clubmeisterschaften steht ein wichtiges Wochenende an
- 9. September: Nach dem Lockdown – wie hoch waren die Einbußen?
- Heute: Ein besonderes Mitglied – Golf-Persönlichkeit im Porträt.**
- 23. September: Die Kosten eines Golfplatzes – und wie die Plätze gepflegt werden
- 30. September: Mitgliederentwicklung – was tun Clubs gegen den Schwund?
- 7. Oktober: Golf als „Zweitsport“ – einst Handballer, jetzt Golfer



Die Jugendarbeit ist ihm ein großes Anliegen: Dietrich Geise (Mitte) mit einer Jugendmannschaft des MGC im Jahr 2013.

FOTO: PRIVAT

Deutscher Vizemeister

■ Im Jahr 2003 hat Dietrich Geise den zweiten Platz bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften belegt. 2016 siegte er bei den „Super Seniors“ in seiner Altersklasse.

■ Zu besten Zeiten, im Jahr 1967, hatte Geise ein **Handicap** von drei. „Allerdings war das Handicap-System damals ein ganz anderes, das kann man nur schwer vergleichen“, weiß der Golflehrer.

„Er hat mit seiner ruhigen und besonnenen Art unzähligen Mitgliedern Golf näher gebracht.“

Dagmar Kornemann, MGC-Sprecherin

Heute geht Dietrich Geise all ein wenig ruhiger an. Vor fünf Jahren ging er in Rente, vor eineinhalb Jahren starb seine Frau, die den MGC-Shop leitete. Mit Geises Eintritt in den Ruhestand wurde ihm eine besondere Auszeichnung zuteil: die Ehrenmitgliedschaft im MGC. Noch heute ist er häufig am Platz anzutreffen, dreimal die Woche stattdessen dem Club einen Besuch ab. Dabei steht er den Golfteams mit Rat zur Seite. „Auch mit einzelnen Mitgliedern dreht er gerne eine Runde auf dem Platz und gibt hilfreiche Tipps“, berichtet Dagmar Kornemann.

Noch heute im Wettkampf

An der frischen Luft und in grüner Umgebung Bälle zu schlagen, das macht Dietrich Geise unverändert großen Spaß. Es ist vor allem das Clubleben, das der Senior nicht missen möchte. „Der MGC nimmt eine große Rolle in meinem Leben ein. Es ist ein ruhiger, familiärer Club mit dem man alles machen kann“, sagt Geise. Auf nationalen Senioren-Titelkämpfen misst er sich aber nach wie vor mit der Konkurrenz. Dietrich Geise lebt eben für den Sport. Und das ist keine Floskel.

MGC, davon überzeugt, den Posten als Head-Pro in Hagen zu übernehmen. „Diese Entscheidung haben weder Dietrich noch der Märkische Golf Club Hagen jemals bereut. In den 38 Jahre seiner Tätigkeit im MGC Hagen hat er in seiner ruhigen und besonnenen Art unzähligen Mitgliedern das Golfspiel näher gebracht“, hebt Dagmar Kornemann, Pressesprecherin des MGC

hervor. Geise wurde hier heimisch, zog mit seiner Frau nach Hohenlimburg. Auch wenn seine eigentliche Heimat ein beliebtes Urlaubsdort ist: Das Westfälische hat es dem Golflehrer angetan.

Besonders viel Freude hatte Dietrich Geise an der Arbeit mit dem Vereinsnachwuchs. Zu seinen festen Aufgaben gehörten die Betreuung der Jugendlichen, dabei hat

Geise Talente wie Bettina Hauert entdeckt und gefördert. Hauert wurde beim MGC groß und war jahrelang beste deutsche Golferin und in Europa sogar die Nummer zwei. „Sie war sehr talentiert, irgendwann zog es sie dann zu namhafteren Clubs“, weiß Golflehrer Geise. „Aber das ist der übliche Gang, im Fußball sowie in anderen Sportarten ist das ja nicht anders.“